

Westfälische Rundschau

Finanzierung - Farce um Familienzentren

09.11.2007 / Lokalausgabe Lüdenscheid

Von Florian Hesse

Vier der Zentren arbeiten zurzeit in Lüdenscheid. Für alle Einrichtungen gibt es Zuschüsse vom Land in Höhe von 12 000 Euro jährlich, hieß es ursprünglich. Seit längerem ist klar, dass die Mittel gesplittet werden: 5000 Euro in diesem, 7000 im kommenden Jahr.

Vom Geld haben sie bis jetzt nichts gesehen, lediglich einen Bewilligungsbescheid, dem zufolge man es jetzt langsam ausgeben kann und sogar muss. Gestern nachmittag um 16 Uhr meldete die Stadtkasse Vollzug: Die Mittel seien nun tatsächlich angekommen. Und jetzt muss es schnell gehen: Was innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung des Geldes nicht ausgegeben wird, fließt danach ans Land zurück. Ein Übertrag ins nächste Jahr ist nicht vorgesehen.

Theoretisch hätte man sogar viel früher von dem Geld die nötige Ausstattung kaufen, Referenten und Kooperationspartner bezahlen können. Im Bescheid des Landes von Ende Oktober steht nämlich, dass die Bewilligung rückwirkend zum 1. August gilt. Das ist ungewöhnlich, denn im Regelfall sind Ausgaben, die vor dem Mittelfluss erfolgen, "förderschädlich" und werden nicht erstattet. Davon war man in der Regel auch in den Familienzentren ausgegangen.

Wie die Finanzierungspraxis im kommenden Jahr gehandhabt wird, ahnen Fachleute bereits jetzt. Geld kann es allerfrühestens mit dem Landeshaushalt NRW (Ende Dezember) und der Mittelfreigabe einige Wochen später geben. Sollte es ähnlich laufen wie in diesem Jahr, könnte es mit der Zuteilung durchaus Ostern werden. Das wäre Ende März. Am 26. Juni beginnen die Sommerferien. Dann gehen viele Kinder, die vom Modell der Familienzentren profitieren sollten, anschließend in die Schule.